

Mag. Dr. Julia Köstenberger, geb. 1973 in Wien, ist assoziierte wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung, Graz – Wien – Raabs und freiberufliche Historikerin. Sie ist Autorin mehrerer Publikationen, darunter der mit dem Herbert-Steiner-Preis ausgezeichneten Dissertation „Kaderschmiede des Stalinismus. Die Internationale Leninschule in Moskau (1926–1938) und die österreichischen Leninschüler und Leninschülerinnen“. Derzeit liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der allgemein verständlichen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte wie der Kuratierung von Ausstellungen (2019/20: „Umbrüche 1918/19 | In der Region um Retz“ im Museum Retz; 2017: „15. JULI 27. Ursachen – Ereignis – Folgen“ im Bundesministerium für Inneres).

Forschungsschwerpunkte: Grenzgeschichte Österreichs, Geschichte der Ersten Republik Österreichs, Gedenkkultur, Österreichisch-sowjetische Beziehungen 1918–1955, Stalinismusforschung

www.bik.ac.at